

Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 29.09.2013

NEULANDPARK

Ein Fest mitten in der Gesellschaft



Gäste warteten vor der Bühne bei strahlendem Sonnenschein.

Foto: Krieger

Von Maximilian Doeckel

Was als Zusammenschluss von Eltern vor 50 Jahren begann, hat sich enorm entwickelt. Die Lebenshilfe Werkstätten beschäftigen heute 450 Menschen. Jetzt präsentierten sie ihr großes Netzwerk bei einer tollen Feier im Neulandpark.

Vor 50 Jahren hat alles noch ganz klein angefangen. 1963 gründeten sich die Lebenshilfe Werkstätten aus dem Verein Lebenshilfe. Zwei Jahre später begannen 16 Mitarbeiter ihre Arbeit in der Leverkusener Werkstatt. „Die Vereine entstanden aus der Verbindung von Eltern, die nach dem Krieg das Beste für

ihre behinderten Kinder wollten“, sagt Claudia Breuer, 1. Vorsitzende der Lebenshilfe Rhein-Berg, die am Sonntag nach Leverkusen in die Arena im Neulandpark gekommen ist.

PULSIERENDES LEBEN

Dort wird kräftig gefeiert, denn was als Zusammenschluss von Eltern begann, hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt. Heute sind 450 Menschen mit Behinderung in den Werkstätten in Bürrig und Quettingen beschäftigt, und schreinern, malen oder verarbeiten Kunststoff. Viele von ihnen sind im Neulandpark dabei, und eine Menge Gäste feiert auch mit. „Wir haben uns ganz absichtlich dafür entschieden mitten in der Gesellschaft zu feiern“, sagt Harald Mohr, Geschäftsführer der Lebenshilfe Werkstätten, „schließlich besteht eine Werkstatt nicht nur aus vier Wänden. Die Werkstätten sind ein großes Netzwerk. Das pulsierende Leben.“ Ein Netzwerk lässt sich tatsächlich erkennen: Überall in der Arena präsentieren sich die Partner der Werkstätten. Das Klinikum Leverkusen, der Tierpark Reuschenberg, der Landschaftsverband Rheinland und viele mehr, zeigen, wie ein gutes Miteinander funktionieren kann. „Behinderte sind eben gar nicht anders als die sogenannten Normalen“, sagt Jutta Stilck.

Der Sohn der 74-Jährigen arbeitet schon seit 30 Jahren in den Werkstätten. „Und es macht ihm immer noch Spaß. Er geht sehr gerne zu Arbeit.“ Beim Fest tritt er zusammen mit einem integrativen Orchester auf. Vorher warten jedoch noch einige andere Programmpunkte auf die Zuschauer vor der Bühne in der Arena. Nachdem am Vormittag eine Podiumsdiskussion zum Nachdenken angeregt hat, treten noch Gesangs- und Tanzgruppen mit Menschen mit und ohne Behinderung auf und ernten viel Applaus. Für viele der Höhepunkt waren die Auftritte der Bands Klüngelköpp und Kasalla sein. Die Bands hatten vorher im Internet darauf hingewiesen, dass sie umsonst spielen. „Die gucken wir uns natürlich gerne an“, sagen Wilfried und Waltraud Westerross, die bei strahlendem Sonnenschein mit dem Fahrrad gekommen sind. Aber nicht nur die Musik hat die beiden dazu bewogen, beim Fest vorbei zuschauen: „Ich finde es sehr wichtig zu zeigen, wie viel Einsatz hier gebracht wird“, sagt Waltraud Westerross und ihr Mann ergänzt: „Es sollten mal öfter Menschen mit gesunden Kindern zu solchen Veranstaltungen

kommen. Ich wette, dann würde sich das Bild von Behinderten deutlich verändern.“ Bei dieser Veranstaltung sicherlich nur zum Positiven.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/neulandpark-ein-fest-mitten-in-der-gesellschaft,15189132,24479064.html>

Copyright © 2013 Kölner Stadtanzeiger